

With or Without you

Von PandorasBox

Kapitel 2: You can't run away forever

Chapter 2: *You can't run away forever*

Als SonGohan Zuhause ankam dämmerte es bereits. Er verabschiedete sich draußen von Piccolo und betrat das Haus. Es war dunkel. *'Hmm. Ist keiner da?'* Er schaltete das Licht an und ging in die Küche. Da der Kühlschrank leer war nahm er sich stattdessen zwei Äpfel aus der Schüssel, die auf dem Tisch stand und machte sich auf den Weg in sein Zimmer. Als er das Licht wieder ausschaltete konnte er draußen vorm Wohnzimmerfenster im Dunkeln zwei Gestalten sehen. Er blieb stehen und sah genauer hin. Es waren seine Eltern, eindeutig. Gohan wollte hinaus und zu ihnen gehen, doch dann hörte er die Stimme seiner Mutter und blieb stehen. Er konnte nicht verstehen, was sie sagte, aber ihr Tonfall beunruhigte ihn. Sie sprach sehr leise, und es klang irgendwie traurig. SonGoku sagte nichts aber als SonGohans Augen sich wieder an die Dunkelheit gewöhnt hatten, konnte er das Gesicht seines Vaters erkennen; und dieser Blick würde sich auf ewig in sein Gedächtnis einbrennen. Noch nie hatte er so einen leeren und emotionslosen Blick gesehen, nicht einmal bei Vegeta und schon gar nicht bei seinem Vater. Dann stand Gohan da und wusste nicht, was er tun sollte, entschied sich aber dann doch in sein Zimmer zu gehen, er wollte nicht, dass sie ihn entdeckten und glauben er würde lauschen.

Doch als im Türrahmen stand machte er den Fehler sich noch mal umzudrehen. Seine Eltern standen jetzt sehr dicht beieinander und umarmten sich. Gohan lächelte, er dachte es wäre alles wieder in Ordnung, doch dann hörte er ein leises Schluchzen. *'Wer weinte da? Papa?'* Er schüttelte den Kopf, vertrieb diesen Gedanken und machte wieder einen Schritt in Richtung des Fensters.

Doch. Es war SonGoku. Was hatte ChiChi ihm gesagt? Noch nie hatte er seinen Vater weinen sehen, doch jetzt konnte er zusehen wie der starke Saiyajin sein Gesicht in ChiChis Kragen vergrub. Tausend Gedanken schossen Gohan durch den Kopf, aber er fand keine Erklärung für das, was er sah, und wandte sich entgültig ab.

Bulma lief durch die Gänge der C.C. und suchte nach Vegeta. Er hatte sich in den letzten Tagen verändert. Er trainierte nicht mehr mit dem Eifer, den er zuvor besessen hatte. Außerdem verbrachte er die Nächte allein in seinem Zimmer und kam nicht wie sonst gelegentlich zu ihr. Er ging ihr aus dem Weg, und beachtete sich nicht.

Und heute war er gar nicht im GR gewesen. Sie fragte einige Arbeiter, die sie in den Gängen traf, ob sie ihn gesehen hätten, und sie schickte sie zur großen Terrasse auf

der Rückseite des Gebäudes. Als sie durchs Fenster sah Bulma tatsächlich eine reglose Gestalt.

"Vegeta?" Bulma trat hinaus auf die Terrasse, und sah den Prinzen, der reglos in die Nacht starrte. "Vegeta, alles in Ordnung?" Sie bekam keine Antwort, und trat näher an ihn heran.

"Hey..."

"Was willst du hier?" antwortete er scharf, ohne sich umzudrehen.

Bulma zuckte zusammen. "Ich wollte sehen, wie es dir geht. Mein Vater sagte, du hättest nicht trainiert."

"Ach ja?"

"Ja. Ich hab mir Sorgen um dich...."

"Nein! Schluss damit, verdammt!" unterbrach er sie schroff. "Damit ist es entgültig vorbei. Menschliche Gefühle, ich werde dem endlich ein Ende setzen. Euer Mitleid könnt ihr euch sparen. Ich werde euch noch zeigen wie bemitleidenswert ihr alle seid!" Bulma starrte ihn an. "Du solltest dich mal reden hören. Was willst du damit erreichen? Glaubst du wirklich, Goku ist von dir genauso besessen? Denk daran du bist nicht mehr sein Feind... damit ist es entgültig vorbei. Lass ihn in Ruhe, Vegeta. Bitte, mach Schluss damit."

Er sah sie an. "Ja. Du hast Recht. Hier gibt es nichts mehr für mich zu tun. Er ist kein Saiyajin mehr...nur noch....jetzt ist er wirklich ein schwächerer Mensch."

"Was....was meinst du damit?" fragte sie.

"Wenn ich gekämpft oder trainiert, konnte ich nur daran denken, dass ich ihn eines Tages töten werde..., dieser Gedanke hat mich vorangetrieben, mich am Leben gehalten. Nur deshalb bin ich hier. Um ihn irgendwann zu besiegen. Aber heute weiß ich nicht malst mehr, was wahr ist und was nicht..." Erneut überkam den Prinzen eine Welle von Wut und Hass, die nur als zu oft sein Handeln bestimmt hatte. "Wie könnte ich hier leben, ohne irgendetwas zu ändern? Ich hasse diesen Ort!! Ich bin nicht mehr der, der ich mal war!" Vegeta ballte die Fäuste. Er war Schuld. Es war alles seine Schuld. Kakarott war Schuld daran, dass er nicht mehr klar denken konnte. Und dass er Stimmen hörte. Und Alpträume hatte. "Ich kann nicht länger hier bleiben. Es macht mich wahnsinnig!"

"Und ich dachte, du wärest zu einem 'normalen' Leben fähig. Hier. Mit mir. Und Trunks. Und ich dachte, dass alles hätte irgendwann ein Ende. Aber ich hatte mich wohl geirrt!" schrie sie ihn an. "Wenn du es hier nicht mehr aushältst, dannverwinde." Bulma wandte den Blick von ihm ab, und ging zurück in Haus. Tränen liefen ihr die Wangen herab, aber das sah er nicht mehr.

"Es... es... tut mir so Leid...", murmelte er und mit völliger Ehrlichkeit in der Stimme. Aber das alles nützte ihm nun nichts mehr. Denn sein Stolz.. konnte er weder besiegen... noch seine Gefühle unterdrücken, oder seine Emotionen bekämpfen... vergessen. Nein das alles war nicht möglich. Er konnte es verdrängen. Unterdrücken. Ignorieren.

Aber es würde ihn nie in Ruhe lassen. *'Ich werde alles zerstören, was mich an Kakarott erinnert. Ich werde Rache nehmen für alles was er mir antat. Ich werde keine Gnade walten lassen. Er verfolgt mich schon im Schlaf. Kakarott.... ich hasse dich.'* Wieder sah der Saiyajin no Ouji in die Nacht hinaus.

Und traf seine Entscheidung.

I Won't Lie Down - Face To Face

Does anybody see him?
Another set up for the fall
Does anybody hear him?
He's screaming at the same blank wall
Everyone can't be right
But everyone will decide
I'm not afraid of the price I pay
I won't lie down as you walk away
I know you must have seen him
I'm sure you must have heard it all
I know you used to be him
Did anybody care at all?

BYEBYE und danke für's lesen...